

# Familienzentrum wird gut angenommen

**Rheda-Wiedenbrück** (kaw).

„Wir ebnen mit viel Fingerspitzengefühl Wege“, bringt Birgit Kaupmann (linkes Bild) vom Stadtfamilienzentrum Rheda-Wiedenbrück die Arbeit im Haus an der Bergstraße 8 auf den Punkt. Gemeinsam mit ihrer Kollegin Nadine



Büscher (rechtes Bild) hat sie nun während des Jugendhilfeauschusses über die breit gefächerten Angebote und Aufgaben der Einrichtung informiert, die es mittlerweile seit neun Jahren – zuvor noch als Kreisfamilienzentrum – gibt. Sie werde sehr gut angenommen und habe sich als Schnittstelle rund um die Familie etabliert, zogen die beiden Frauen

ein positives Fazit.

Die Beratung, die Förderung von Elternbildung, die Pflege eines Informationspools sowie die Vernetzung bestehender Angebote und Kooperationen mit unterschiedlichen Einrichtungen und Trägern im Stadtgebiet sind die zentralen Aufgabenbereiche.

„Wir müssen das Rad nicht neu erfinden“, lautet der Tenor.

„Jeder kann sich an uns wenden“, betonte Nadine Büscher, dass sich nicht nur Familien mit Kindern, sondern jede Einzelperson mit Fragen und Problemen an das Zentrum im Haus der Caritas – der Caritasverband wurde mit den Aufgaben des Stadtfamilien-



zentrums vom Stadtjugendamt beauftragt – wenden kann. Zudem wird eine zeitnahe Beratung angestrebt. 511 Informationsgespräche und Kurzberatungen wurden 2013 verzeichnet und 302 Beratungsgespräche geführt. Die Mitarbeiter erfüllen oft eine Lotsenfunktion, wissen etwa um den Seniorenwichteldienst Bescheid, ebenso wie um die Möglichkeiten der Elternschule. Zu diesem Thema stehen Interessenten (Es besteht eine Kooperation mit Langenberg) pro Semester an die 100 Veranstaltungen zur Verfügung.

Das Familienzentrum bündelt in einem Informationspool mehr als 400 Hilfsangebote rund um das Thema Familie. An mehr als 40 Stunden in der Woche stehen Mitarbeiter der zentralen Anlaufstelle für Informationen zur Verfügung.

Mit zusätzlichen eigenen Ange-

boten wartet das Familienzentrum zum Beispiel im Bereich der Bildung von Vätern und Müttern in Form des Elterncafés auf. Es findet alle 14 Tage statt und wird aktuell von durchschnittlich 15 Eltern-Kind-Paaren besucht. In Zusammenarbeit mit der VHS wird eine Babysitterkartei geführt.

Als ein Beispiel besonderer Serviceangebote wurden die ehrenamtlichen Familienbegleiter genannt. Die Nachfrage nach einer Art Leih-Oma-Service hatte den Stein ins Rollen gebracht. Zehn Ehrenamtliche sind zurzeit im Einsatz. Das Familienzentrum legt dabei großen Wert auf deren Schulung und Begleitung.

 **Stadtfamilienzentrum im Haus der Caritas, Bergstraße 8, ☎ 05242/40820, E-Mail: familienzentrum@caritas-guetersloh.de**